

Es tut uns leid...

liebe Erstis, dass ihr in Baden-Württemberg kein Staatsexamen mehr machen dürft, sondern die erste Fuhre Versuchskaninchen einer unausgegorenen Reform seid.

Wie es dazu kam: 2013 beschloss die Landesregierung, dass alle Lehramtsstudiengänge zum WS 2015/2016 auf ein Bachelor-Master-System umgestellt werden sollten. Bereits in den ersten Richtlinien wurde dabei die Quadratur des Kreises gefordert:

- 1.) Ein noch berufsbezogeneres Studium, das noch spezifischer auf das Lehramt vorbereiten soll.
- 2.) Ein polyvalenter Lehramtsbachelor, der mehr als die bisherigen Lehramtsstudiengänge, auch andere Karrierewege eröffnen soll.

Hier ist, was dabei herauskam:

- **„Besserer“ Praxisbezug:** Statt wie bisher im 5. oder 7. Semester ist das Schulpraxissemester nun erst im Lehramts-Masterstudiengang verankert. Ihr studiert also vier Jahre ohne Praxiserfahrung. Und sollt euch, ohne jemals unterrichtet zu haben, bereits entscheiden, ob das Lehrer*Innen-Dasein wirklich etwas für euch ist.

- **„Polyvalenz“:** Während wir hoffen, dass euch an der Universität Mannheim auch alternative Masterplätze in den Fächern angeboten werden können, wenn ihr nach dem Bachelor doch keinen Lehrer*Innen mehr werden wollt, gestalten sich diese Wechselmöglichkeiten insgesamt nicht unproblematisch. An vielen anderen Unis und vor allem in den Naturwissenschaften und der Mathematik werdet ihr im Zweifelsfall ECTS-Punkte nachstudieren müssen. Ihr wollt ein drittes Fach studieren? Wie das gehen soll, ist noch immer nicht gänzlich sinnvoll geklärt.¹

Wofür euch der Bachelor of Education sonst qualifiziert? Wissenschaftsministerin Theresia Bauer bleibt bis heute eine ernsthafte Antwort schuldig. Wir glauben: Für nichts. Aber fragt sie doch lieber noch einmal selbst: theresia.bauer@gruene.landtag-bw.de

- **„Erhöhte“ Mobilität:** Da sogar der Heidelberger B.Ed. eine andere Verteilung von fachlichen ECTS-Punkten und Punkten in der Fachdidaktik/Bildungswissenschaft vorsieht, werdet ihr nach dem Bachelor für den Master voraussichtlich nicht einmal problemlos ins 30min entfernte Heidelberg wechseln können.

Universitäten und Studierendenschaften haben in Stuttgart für euch kritisch nachgefragt, Beschwerden eingereicht, Stellung genommen... aber unsere Argumente wurden immer und immer wieder übergangen.

An der Universität Mannheim hat man versucht, aus dem Murks der Ministerien eine möglichst sinnvolle Prüfungsordnung für euch zu erstellen.

**Also zumindest gut, dass ihr bei uns seid
und ein herzliches Willkommen!**



¹ Sobald es euch betrifft, haken wir als eure zuständige Fachbereichsvertretung gerne immer wieder für euch nach. Wir helfen euch, euch in den ersten Semestern zurechtzufinden und sind auch später Ansprechpartner für alle Probleme und Fragen.